

## RESULTATE

## Promo F

1. Summermatter Enya, Ried-Brig, 54:38,9. 2. Degrada Lucie, Troistorrents, 54:58,7. 3. Pollinger Lynn, St. Niklaus, 55:43,1 usw.

## Promo G

1. Lang Baptiste, Grimsuat, 42:30,7. 2. Ruffener Samuel, Raron, 51:00,4. 3. Mety Antoine, Susten, 51:01,0 usw.

## Juniorinnen

1. Lang Charlotte, Grimsuat, 45:28,8. 2. Mety Johanna, Susten, 1:09:49,1.

## Junioren

1. Balmer Michael, Rosshäusern, 52:33,7. 2. Fux Nico, St. Niklaus, 53:55,7.

## Damen

1. Kreuzer Victoria, Fiesch, 41:24,9. 2. Eggel Deborah, Brig, 50:21,1. 3. Walle Fania, Savagnier, 50:43,8. 4. Chiarrello Deborah, Guttet, 51:23,8. 5. Pittet Céline, Vallée du Flon, 57:22,5 usw.

## Damen I

1. Wenger Corinne, Baltschieder, 52:06,9. 2. Berrut Fanny, Troistorrents, 52:37,6. 3. De Hooge Heleen, 55:45,9 usw.

## Damen II

1. Näfen Lucia, 58:16,0. 2. Beeler Daniela, Albinen, 59:13,9. 3. Gerhann Ruth, Adelboden, 1:01:43,3 usw.

## Damen III

1. Wullschleger Catherine, Naters, 57:58,1. 2. Brodard Monique, Rosens, 59:25,8. 3. Pernet Béatrice, Lausanne, 1:05:50,3 usw.

## Herren Elite

1. Schmid Jonathan, Adelboden, 34:23,3. 2. Marti Werner, Grindelwald, 35:40,4. 3. Anthamatten Martin, Zermatt, 35:50,6. 4. Oswald Jakob, Sargans, 37:30,4. 5. Drion Maximilien, Vercorin, 37:59,2 usw.

## Veteranen

1. Jek Thomas, Ried-Brig, 41:28,2. 2. Conus Thierry, Ayent, 42:13,9. 3. Schmidt Michel, Glis, 42:57,9 usw.

## Veteranen II

1. Délotz Richard, Ayent, 45:15,7. 2. Patient Chris, Chavannes-des-Bois, 47:42,9. 3. Stocker Ewald, Eyholz, 47:49,0 usw.

## Veteranen III

1. Amoudruz René, Taninges, 43:08,9. 2. Apprantes José, 48:48,3. 3. Short Mike, Savièse, 50:37,8 usw.

## Nordic Walking Damen

1. Amacker Monika, Niedergesteln, 58:46,8. 2. Bruchez Annouk, Saxon, 59:31,5. 3. Beffa Nathlaie, Salgesch, 1:00:16,1 usw.

## Nordic Walking Herren

1. Kuonen Julien, Siders, 50:12,5. 2. Grand Sylvan, Leuk-Stadt, 52:58,5. 3. Moreillon Philipp, Steg, 53:13,2 usw.

## Berglauf | Jonathan Schmid und Victoria Kreuzer gewinnen den Jeizibärg-Lauf

## Spannender Vergleich



Schnell hinauf. Die Sieger Jonathan Schmid und Victoria Kreuzer sowie der Dritte Martin Anthamatten (von links).

FOTO WB

### Beim Jeizibärg-Lauf sind immer wieder erfreulich viele Spitzenläuferinnen und -läufer dabei. Für viele ist es zu einem spannenden Vergleichsrennen geworden.

Der Föhn blies durchs Tal. So stark, dass die Luftseilbahn nach Jeizinen nicht fahren konnte. Das bescherte zwar den Organisatoren einigen Mehraufwand, es musste eigens ein Busbetrieb aufgebaut werden, die Läuferinnen und Läufer freilich kümmerte das wenig. «Die Temperaturen waren ideal, ab zu und gabs einen Windstoss, aber das war nicht schlimm», so Victoria Kreuzer.

Das Vertical in Fully und der Jeizibärg-Lauf gehören zu ihren Lieblingsläufen. «Auch, weil die Strecken in all den Jah-

ren immer dieselben geblieben sind. Man kann seine Leistungen deshalb sehr gut vergleichen», so die Fiescherin. Sie lief in 41:24 im Ziel ein, unwesentlich langsamer als im Vorjahr, als sie einen neuen Rekord aufgestellt hatte. «Ich bin froh, dass ich wieder fast auf dem Niveau vom Vorjahr laufen konnte», so Kreuzer.

Nach der Berglauf-EM in Zermatt war sie in ein Loch gefallen, die Pause zwischen der Winter- und der Sommersaison hatte gefehlt. Nun ist sie wieder da, wo sie sein will. Dass sie am Vortag das Vertical in Fully bestritten hatte, hatte ebenfalls keinen negativen Einfluss. «Es ist oft so, dass ich am zweiten Tag die bessere Leistung bringe. Man muss einfach in der Woche davor geschickt dosieren», so Kreuzer.

Jonathan Schmid hatte 2016 den Aletsch-Halbmarathon gewonnen, «das war bisher wohl mein grösster Erfolg». Bei der Berglauf-EM in Zermatt lief er auf den 11. Platz, was deutlich zeigt, was für Möglichkeiten der 27-Jährige besitzt. Nach Jeizinen kommt er, «weil hier immer starke Skialpinisten am Start sind. Das gibt spannende Vergleichsmöglichkeiten», so der Adelbodner.

Diesmal liess er alle hinter sich, quasi mit einem Start-Ziel-Sieg. «Ich wusste, dass ich auf dem flachen Startkilometer die beste Chance habe, die starken Skialpinisten abzuhängen», so Schmid. Er zog durch und gewann in beeindruckenden 34:23 Minuten und war damit vier Sekunden schneller als Werner Marti im Vorjahr. Nur Mohammed Boulama war

2014 sechs Sekunden schneller gewesen.

Marti blieb zwar an Schmid dran, musste dann aber einsehen, «dass die Beine doch etwas müde waren». Wie Martin Anthamatten hatte er am Samstag das Sky Race in Limone bestritten. 27 Kilometer und 2700 Höhenmeter – das ist wirklich kein Klacks.

Martin Anthamatten wollte deshalb in Jeizinen als Zuschauer nur seine Partnerin Victoria Kreuzer unterstützen. «Die Ambiance hier ist derart gut, die Leute sind mit derart viel Herzblut dabei, da muss ich einfach mitmachen», so der Zermatter. Er liess es eher bedächtig angehen, konnte gegen Schluss hin aber mächtig zusetzen. Am Schluss wars die zweitbeste Zeit, die er je in Jeizinen gelaufen ist. **alb**

## RESULTATBOX

## Badminton

## NLB

Samstag, 19. Oktober  
Olympica Brig - Spiez 6:2

## Sonntag, 20. Oktober

Neuenburg - Olympica Brig 3:5

## Volleyball

## NLB Frauen

Samstag, 19. Oktober  
Therwil - VBC Visp 3:1  
(21:25, 25:20, 25:21, 25:16)

Sonntag, 20. Oktober  
Muri Bern - VBC Visp 1:3  
(22:25, 19:25, 25:23, 15:25)

## Unihockey

## NLB Frauen

Visper Lions: Kein Spiel

## Handball

## 1. Liga

Samstag, 19. Oktober  
Wacker Thun II - KTV Visp 25:27 (13:13)

## MSL

Lyss - Arosa	3:5
Huttwil - Chur	6:1
Wiki-Münsingen - Bülach	4:6
Düdingen - Dübendorf	0:4
Martinach - Seewen	4:1
Thun - Basel	2:4

1. Martinach	10	9	0	1	0	54:27	28
2. Dübendorf	10	5	2	0	3	31:20	19
3. Basel	10	5	1	2	2	29:22	19
4. Bülach	10	4	2	1	3	35:35	17
5. Chur	10	5	0	0	5	28:33	15
6. Arosa	10	4	0	2	4	35:33	14
7. Lyss	10	4	1	0	5	33:38	14
8. Düdingen	10	3	1	3	3	24:30	14
9. Huttwil	10	3	1	1	5	31:31	12
10. Thun	10	2	2	1	5	29:35	11
11. Seewen	10	2	1	1	6	22:32	9
12. Wiki-Münsingen	10	2	1	0	7	33:48	8

## 1. LIGA

Neuenburg - Adelboden	2:3
St-Imier - Franches-Montagnes	1:2
Sitten - Lausanne-Morges	9:0
Saastal - Yverdon	1:4

1. Uni Neuenburg	5	4	0	0	1	14:6	12
2. Adelboden	6	4	0	0	2	27:15	12
3. St-Imier	6	3	1	0	2	24:19	11
4. Franches-Montagnes	5	2	2	0	1	15:9	10
5. Sitten	5	2	0	2	1	16:13	8
6. Genf-Servette II	5	2	1	0	2	20:20	8
7. Unterseen-Interlaken	5	2	0	1	2	11:15	7
8. Vallée de Joux	5	2	0	1	2	10:14	7
9. Yverdon	5	2	0	0	3	12:14	6
10. Saastal	6	2	0	0	4	14:17	6
11. Lausanne-Morges	5	0	0	0	5	8:29	0

## Regio League | Der EHC Saastal verliert das Strichduell gegen Yverdon-les-Bains unerwartet mit 1:4

## Der Druck wächst nun definitiv

Wenn man die Tore nicht macht, wird es auch gegen ein biederes Yverdon-les-Bains nicht einfach. «Das haben wir uns definitiv anders vorgestellt», zeigte sich Trainer Roger Misteli nach Spielschluss enttäuscht. Und: «Jetzt wächst natürlich auch der Druck.»

## KARL SALZMANN

Es war zweifellos nicht so, dass bei den Spielern des EHC Saastal Einstellung oder Kampfbereitschaft nicht gestimmt hätte. Vielmehr waren es die kleinen, aber eben wichtigen Details, die am Schluss den Unterschied ausmachten.

## Unnötige Eigenfehler

Und wenn der Trainer im Vorfeld der Begegnung gegen den Zweitletzten aus dem Waadtland die zu vielen unnötigen Fehler angesprochen hatte, waren es auch im zweiten Heimspiel im Wichel gerade diese, die zur ärgerlichen Niederlage führten.

Beispiele gefällig? Bei den ersten und entscheidenden drei Gegentreffern – das 1:4



Pechvogel. Sascha Zeiter trifft in der 7. Minute den Pfosten. In der 32. Minute zum zweiten Mal, um kurz darauf auch einen Penalty zu verschiessen.

FOTO WB

fiel ins leere Tore – liessen sich Torhüterin Sophie Anthamatten und ihr Defensivverbund jeweils erwischen, als man die Scheibe nach Abprallern nicht aus der Gefahrenzone brachte. Zu den angesprochenen eigenen Fehlern gehörte

natürlich auch die ungenügende Effizienz vor dem gegnerischen Tor. Der EHC Saastal erspielte sich nämlich ein klares Chancenplus, scheiterte aber immer wieder am gegnerischen Torhüter Tibaud Sauthier, der im Nachhinein für

seine Truppe zum Matchwinner avancierte.

Kam hinzu, dass auch die Glücksgöttin am Samstagabend einseitig ausgerichtet war. Vor allem Sascha Zeiter konnte davon ein Liedchen singen.

## Pfosten und Penalty

So scheiterte der pfeilschnelle Flügel gleich zweimal (7. und 32.) nach herrlichem Alleingang am Pfosten. In der 32. Minute konnte der Laldner in Diensten der Saaser zu einem Penalty anlaufen, scheiterte aber beim Stand von 1:1 an Torhüter Sauthier, der den Puck in extremis um das Gehäuse lenken konnte.

Auch wenn Sandro Bumann (27.) der Ausgleich im Powerplay gelang, gibt es beim Saaser Powerplay Steigerungspotenzial. Ärgerlich war beispielsweise, dass Del Pedro Pera, als die Gastgeber für 55 Sekunden in doppelter Überzahl hätten agieren können (15:11), fünf Sekunden später seinen Kollegen einen Bärendienst erwies.

Der EHC Saastal war über die gesamte Spielzeit die aktivere und auch gefährlichere Mannschaft. Weil man aber die eigenen Möglichkeiten fahrläs-

sig versieberte, fiel die Entscheidung zugunsten der Waadtländer, als diese (41./45.) mit einem Doppelschlag zum 1:3 davonzogen. Trainer Misteli, der seine Schützlinge an der Bande immer wieder korrigierte und im positiven Sinn motivierte, reagierte mit einem Time-out, das wohl für ein noch grösseres spielerisches Übergewicht sorgte, nicht aber zum angestrebten und so wichtigen Anschlussstreifer führte.

So schlitterten die Saaser im zweiten aufeinanderfolgenden Heimspiel im Wichel in das zweite Negativerlebnis, «das den Druck», so der Trainer nach Spielschluss, «nicht kleiner werden lässt». Roger Misteli brachte es nach Spielschluss auf den Punkt: «Den Unterschied machten heute die Torhüter und die Chancenauswertung aus.»

Beim EHC Saastal hat man die Unzulänglichkeiten zweifellos erkannt. Diese im Hinblick auf die nächsten zwei Heimspiele am Mittwoch (Genf-Servette) und Samstag (Sitten) in die richtigen Bahnen zu lenken, ist jetzt die Herkulesaufgabe von Staff und Spielern.

## TELEGRAMM

## Saastal - Yverdon-les-Bains

1:4 (0:1, 1:0, 0:3)

Sportzentrum Wichel. – 100 Zuschauer. – Sr. Zbinden; Pernas/Mellet. – Tore: 4. Borgeaud (Cordey, Beutler) 0:1. 27. Bumann (Ausschluss Baruchet) 1:1. 41. Borgeaud (Beutler, Zandovskis) 1:2. 45. Gay (Baruchet, Betschart) 1:3. 60. (59:21) Zandovskis (Beutler, Borgeaud, ins leere Tor) 1:4. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Saastal, 6-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Renaud) gegen Yverdon-les-Bains.

Saastal: S. Anthamatten; Chr. Burgener, Furrer; Ruchet, Ritz; Wismer, Wüthrich; Cordiano, Schmid, Zeiter; J. Anthamatten, Schnydrig, Gnädinger; A. Burgener, S. Bumann, Del Pedro Pera; Schwarzl, M. Bumann.

Bemerkungen: Saastal ohne Plaschy (verletzt). 7. und 32. Pfostenschuss Zeiter. 32. Zeiter verschiess Penalty. 44:30 Time-out Saastal. 58:50 bis 59:21 Saastal mit sechstem Feldspieler. Best player: Bumann und Borgeaud.

## STIMME

Sascha Zeiter: «Natürlich war bei der zweifachen Torumrandung auch Pech dabei. Den Penalty habe ich aber schlecht geschossen. Wenn wir die Tore nicht machen, ist es entsprechend schwierig zu reüssieren. Wir haben wohl viel versucht, uns aber ganz einfach zu wenig belohnt. Wir lassen uns jetzt aber nicht unterkriegen. Gefragt ist aber ein positives Erlebnis.» **sak**